

Matter zählt zu den ganz wenigen, die das Gebiet der Photomontage nicht als Experimentierfeld oder Bildbastelei betrachteten, sondern vielmehr einen konzentrierten Stilwillen gerade in diese Ausdrucksform hineintrugen. Im Jahre 1932 hielt sich Matter in Paris auf. Der Herausgeber der französischen Zeitschrift "Arts et Métiers Graphiques", Charles Peignot, hatte es sich damals in den Kopf gesetzt, der jungen Generation mit seinem Studio ein Musterwerkzeug zur praktischen Durchführung neuer Ideen auf dem Gebiete der Photographie und der Werbung zur Verfügung zu stellen. Später in Zürich konnte Matter bereits Anfänge zu den Arbeiten vorweisen,



die seinen Namen als „Photographiker“ mit einem Schlage bekanntmachten. Es waren Arbeiten für die schweizerische Verkehrswerbung. Das Geheimnis der außerordentlich starken Wirksamkeit dieser Plakate ist aus der künstlerischen Persönlichkeit Matters zu erklären. Diese Plakate sind nicht aus Photo und Schrift zusammengebaut, sie sind etwas ganz Neues, nämlich Photographik in der reinsten Form. Die Komposition dieser Plakate stand für Matter, bevor er selbst den Apparat zur Hand nahm, unabänderlich fest. Festgelegt war auch der phototechnische Weg zur

SCHWEIZER  
VERKEHRS-  
PROSPEKTE